
*Liebe Gäste, Familie, Freunde, Bekannte und Interessierte:
Herzlich willkommen im Infobrief von Pfisters auf der
Grimmialp!*



Juhuu, die Saison ist vorbei und der Schnee schon da, damit es nach Weihnachten mit Skifahren so richtig losgehen kann. Es war, bzw. ist ein intensives, herausforderndes Jahr, das 2015, unserem ersten ganzen Jahr seit wir das Kurhaus von den Schwestern übernommen haben. Gerne möchte ich Ihnen ein bisschen erzählen wie es uns so ergangen ist. Vielen Dank für Ihr Interesse an uns und dem Hotel Kurhaus Grimmialp.

PS: Wenn wir per Du sind, bitte ich Dich, das „Sie“ voll cool einfach ins „Du“ zu übersetzen, super, merci...

Am Ende ...

... des Jahres bin ich müde von der guten Saison, die von Anfangs Mai bis Mitte November dauerte. Selbständig zu sein heisst auch die Waage zu finden zwischen Geschäft, Familie und persönlichen Freiräumen. Da habe ich das Gleichgewicht noch nicht gefunden, doch wir haben Lehren daraus gezogen, was wir im nächsten Jahr besser machen können, damit sich nicht das ganze Leben „ums Kurhaus dreht“.

Was mache ich selber, welche Jobs gebe ich ab? Was kann das Personal alleine, wo braucht es mich? Vertrauen ist wirklich super, das möchte ich auch, doch ist es mein Job auch zu kontrollieren, ob die Arbeit wirklich gut gemacht ist. Am liebsten hätte ich, dass jeder und jede seine Arbeit perfekt ausführt. Perfekt? Bin ich perfekt? Ich mache doch auch meine Fehler, so darf ich also auch meinen KollegInnen gegenüber gnädig sein. Das ist aber für mich nicht immer so einfach.

MitarbeiterInnen

Seit Frühling arbeitet Ueli Häni aus Spiez bei uns in der Küche, er löste Monika Erb ab. Ueli ist uns eine grosse Hilfe und ich hoffe, dass er uns bis zu seiner Pensionierung in 2 Jahren erhalten bleibt.

Eigentlich wollte ich die Stelle von Elke Kilian in der Hauswirtschaft auf August nicht mehr mit einer festangestellten Person besetzen. Doch es kam anders, besser halt. Margreth Keller, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin aus Adelboden, kam zu uns und brachte ihre grossen Fähigkeiten in den Betrieb ein. Margreths Wunsch war es, wieder zurück in ihre Heimat zu gehen. Somit suchen wir eine Person für die Hauswirtschaft auf den 1. Mai 16. Cindy Singh, eine ehemalige Helferin der Steppenblüte Community, macht bei uns ihre „Auszeit“ bis Ende März. Falls also jemand einmal seine Auszeit mit abwaschen und abtrocknen, mit bügeln, reinigen, Kinder hüten, aufräumen etc. verbringen möchte... - nicht verzagen Cindy fragen. Sie macht es einfach genial und bringt eine grosse Unbeschwertheit mit in den Betrieb.



All unseren MitarbeiterInnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, ohne sie: no way!

Unser Personalausflug führte uns in diesem Jahr nach Hemishofen, wo ich aufgewachsen bin. Nebst feinem Essen und Trinken durften einige Mutige sogar Kühe reiten und anschliessend haben wir den Hof meines Bruders besichtigt.

Stein am Rhein

Gäste

Das Spektrum unserer Gäste wird immer breiter. Im Winter hatten wir diverse Skitourengruppen, die bei uns logierten und die verschneiten Hänge des Diemtigtals unsicher machten. Es sind wunderbare Begegnungen mit Menschen aus der ganzen Schweiz, die unser Haus sehr schätzten und sich wohl fühlten.

Im Frühling durften wir eine Gruppe eines Schulheimes mit Kindern in Rollstühlen begrüßen, sowie eine Schulklasse aus der Ostschweiz, die den letzten Tag ihres Aufenthaltes auf der Alp verbrachten. Mehrere Feste wurden bei uns gefeiert, von der Einsegnung bis zum Familientreffen war da alles dabei. Sehr freut es mich, dass kirchliche Gemeinden zum ersten Mal auf die Grimmialp gekommen sind. Einige dieser Gemeinden haben schon für nächstes Jahr gebucht. Danke.

Unsere Grimmialp Ostern und die MuKi-Woche fanden auch in diesem Jahr grossen Anklang. Falls jemand eine 2. MuKi-Woche auf der Grimmialp durchführen möchte rennt er bei uns offene Türen ein, denn die Gruppe war im 2015 sehr gross, sodass es eine zweite Woche gut ertragen würde.

Vielleicht waren auch Sie im letzten Jahr bei uns in den Ferien oder zu Besuch und ich habe Sie jetzt nicht aufgezehlt. Herzlichen Dank, dass Sie bei uns waren und hoffentlich wiederkommen.

Was mich auch sehr freut ist, dass die Schwestern Ihre Angebote immer noch bei uns anbieten und wachsenden Zulauf haben. Wer hätte gedacht, dass es so kommen würde?

Schule zu Hause



Nach einem 2-3jährigen Prozess, vielen Überlegungen und manchen hitzigen Gesprächen entschieden wir uns, unsere 4 Kinder ab Sommer `15 zu Hause lernen zu lassen. Erstmals angestossen wurde dieser Prozess im März `12, als ich (Vroni) ein Seminar von Heinz Etter zum Thema „Erziehen im Vertrauen“ besuchte. Die Auseinandersetzung auch mit dem gleichnamigen Buch brachte in unserem Miteinander als Familie und natürlich auch in Erziehungsfragen einiges an Umdenken mit sich.

Der Grundsatz dieser Pädagogik (www.vertrauenspaedagogik.ch) lautet:

Die wichtigsten Dinge im Leben kann man weder einfordern, noch erzwingen: Das Vertrauen, die Liebe, den Respekt und letztlich auch nicht den Gehorsam.

Die Kinder aus einem System herauszunehmen, in dem es ohne Einfordern, Zwang und Druck gar nicht geht, war dann ein nächster Schritt. Mit dieser Entscheidung betraten wir zusammen als Familie einen Weg, den wir nicht kennen. Ueli und ich können nicht aus Erfahrungen von uns schöpfen. Viel Mut und Zuversicht nehme ich aus Berichten und im Austausch mit anderen Familien, die auf dem gleichen Weg sind. Die Kinder in ihrem eigenen Tempo und nach ihren Interessen lernen zu sehen, erfüllt mich immer wieder mit Freude. Zudem ist viel Ruhe in unseren Alltag gekommen.

Alles neu ...

Aktuell sind die Maler gerade im 2. Stock am Auffrischen der Gästezimmer. Es würde uns schon reizen, wenn wir die leeren Zimmer so sehen, wenn wir neues Mobiliar hinein stellen könnten. Doch es hätte kein Ende und das Geld würde uns schon bald ausgehen. Wir möchten ja auch, dass sich möglichst viele Menschen einen Aufenthalt bei uns leisten können und somit hat die ganze Renoviererei auch seine Grenzen. Immer dranbleiben ist unsere Devise. Schritt für Schritt, wenn das Konto es zulässt, etwas anpacken. Gerade eben haben Schreinermeister Roli Wüthrich und sein Team dem Notausgang im Esssaal zum Durchbruch verholfen. Ich bin froh, dass wir eine unauffälligere Lösung im hinteren Bereich des Esszimmers umsetzen konnten. Ich hoffe, dass wir den Notausgang nie brauchen werden.



Tier- und Skulpturen-Park



Der Notausgang im Endspurt

Seit Frühling sind wir stolze Besitzer eines grossen Trampolins vor dem Haus Edelweiss. Es ist sehr beliebt bei Gross und Klein, für stille und laute Tage.

Johann Inniger und Dietrich Lakowitz haben im Herbst in die Baumstrünke unterhalb der Liegehalle geschnitzt. Herausgekommen sind geniale Tiere und Skulpturen.

Heini Müller und Ernst Bieri verschönerten den Treppenaufgang mit Farbe und einer Hotelanschrift, damit Sie das Hotel auch bei Nebel finden...

Am „Schärme“ (an einem trockenen Ort) liegt noch ein Tipi-Zelt, welches wir im Frühling im Park aufstellen werden. Sie sehen, nächstes Jahr wird es uns bestimmt auch nicht langweilig.

Zukunft, Ideen, Finanzen...

Die Aussichten für nächstes Jahr sehen gut aus. Viele Gruppen, Familien und Einzelpersonen haben schon gebucht. Der Februar wird dicht bis voll. Schön, das so zu sehen. Weiter sind noch mehrere Wochenende zu besetzen, falls Sie also noch etwas zu feiern haben oder mit Ihrer Gemeinde auf die Grimmialp kommen möchten. „Adelante“ (spanisch „vorwärts“) und herzlich willkommen.

Am Samstag, 5. März (20.00 Uhr) versuche ich wieder einmal mexikanisch zu Kochen.

Ab 24. März feiern wir Ostern zusammen, dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Schwester Anni bietet neu 2x im Jahr 2016 ein „Schnupper-Stilletag“ an: Infos im Jahresprogramm der Schwestern: www.steppenbluete-communitaet.ch.





Auf der Grimmialp können wir in Bezug auf Ideenumsetzung Vollgas geben. Es liegt noch viel Bruch, doch dem Ganzen setzen unsere persönlichen und finanziellen Ressourcen klare Grenzen. Um soziale Projekte oder Erweiterungen im Betrieb um zu setzen, bräuchten wir weitere engagierte Hände, die anpacken und Köpfe, die mitdenken. Es ist angedacht in der nächsten Zeit das Chalet Edelweiss umzubauen, sodass es wieder bewohnbar ist und etwas Gutem dienen kann. Warum Geld in eines der alten Häuser stecken und nicht ins Haupthaus, könnte man denken. Im Kurhaus renovieren wir gerne was nötig ist, doch möchten wir auch in neue, wertvermehrnde Projekte investieren, die nachhaltig sind und Sinn machen. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich im Edelweiss einmal eine Grossfamilie einnistet oder Betreutes Wohnen angeboten wird. Was ist Ihre Idee für das Haus? Möchten Sie an der Umsetzung mitarbeiten?

In Sachen Finanzen bin ich gespannt wie der Jahresabschluss von 2015 aussehen wird. Druck haben wir auf jeden Fall keinen, was sehr beruhigend ist. Das heisst nicht, dass wir das Geld aus dem Fenster werfen sollen, doch wir müssen auch nicht jeden 5er drehen. Vielen Dank denjenigen, die uns immer wieder finanziell unterstützen. Für Spenden zu Gunsten „Hotel Kurhaus Grimmialp“ sind wir Ihnen weiterhin sehr dankbar - ohne geht's nicht.

Am Ende...

... bleibt mir Ihnen Danke zu sagen für Ihr Interesse und Ihr Dranbleiben.

... einen Riesendank an Gott, der uns all die Möglichkeiten schenkt, und Freude und Gesundheit dazu.

Schöne Weihnachten und bis bald im neuen Jahr,
Ueli + Vroni Pfister mit David, Salome, Anna-Lena, Raphael

HOTEL
KURHAUS
Grimmialp

Grimmialp 25
CH-3757 Schwenden
Tel. +41 (0)33 684 80 00
info@kurhaus-grimmialp.ch
u.pfister@kurhaus-grimmialp.ch
www.kurhaus-grimmialp.ch

Schwenden, im Dezember 2015

Kontoverbindung:
Postkonto: 61-693179-0
CH86 0900 0000 6169 3179 0